

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 32 (1970)

Heft: 11

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Landmaschinen-Industrie

30'000 Kreiselmäher

Im Jahre 1966 nahm die Maschinenfabrik Fahr AG in Gottmadingen die Serienfertigung des Kreiselmähers — einem neuartigen Rotationsmähwerk — auf. Ende April dieses Jahres verliess bereits der 30 000. Kreiselmäher das Montageband des Gottmadinger Werkes.

Dieser Kreiselmäher wird auf der DLG-Wanderausstellung in Köln dem Inhaber der Eintrittskarte Nr. 30 000 als Geschenk übergeben.

Ueber 13 Jahrzehnte blieb das im Jahre 1825 von dem schottischen Geistlichen Patrick Bell erfundene Mähwerk im Scheren-schnittsystem (Fingerbalken) Vorbild der Mähwerksbauer.

Für die modernen, immer schneller und stärker werdenden Traktoren unseres Jahrzehnts musste jedoch zwangsläufig ein leistungsstärkeres, störungsfreies und wartungsarmes Mähsystem entwickelt werden. Fahr brachte 1966, nach eingehenden Versuchen, die Lösung des Problems mit dem Kreiselmäher auf den Markt.

Der Kreiselmäher hat gegenüber anderen Mähverfahren so entscheidende Vorzüge wie grössere Flächenleistung durch schnelleres Fahren, kein Verstopfen des Mähaggregates, lockere und damit trocknungs-fördernde Schwadablage des Mähgutes bei Schonung der Grasnarbe. Einfacher Messerwechsel, dadurch kurze Rüstzeiten, das arbeitsaufwendige Messerschleifen entfällt vollständig.

JF-Maschinen

Dänemarks grösster Hersteller und Exporteur von Landmaschinen, die Firma -JF-, hat vor kurzem einen Meilenstein erreicht. Maschine Nr. 250'000 hat das Montageband der Fabrik verlassen. Die betreffende Maschine war eine der bekannten Seitenanbaumähdrescher und wurde an die deutsche Tochtergesellschaft geliefert.

Die -JF-Werke sind vor allem als Hersteller von folgenden Maschinen bekannt: Stallungstreuer und Allzweckwagen,

Schlegelfeldhäcksler und Rechwender und -Zetter. Das Werk ist Europas grösster Hersteller der erwähnten Maschinen.



Vor einigen Jahren begann man die Produktion vom seitenmontierten Mähdrescher, und diese Maschine ist ein so grosser Verkaufsschlager geworden, dass -JF- heute die Fabrik in Skandinavien ist, die die meisten Mähdrescher verkauft. Es ist bemerkenswert, dass das Werk auf dem deutschen Markt einen beachtlichen Erfolg gehabt hat, obwohl Westdeutschland der grösste Mähdrescherhersteller in Europa ist. Allein im Jahre 1969 wurden über 1000 -JF-Mähdrescher in der Bundesrepublik verkauft.

Das Werk beschäftigt heute etwa 1000 Mitarbeiter, und das bebaute Areal beträgt 44'000 m². Die Jahresproduktion beträgt 30'000 Maschinen.

Die Fabrik verkauft heute ihre Maschinen in allen Ländern Westeuropas sowie auf einigen Märkten in Uebersee. Die Bundesrepublik ist seit vielen Jahren der grösste Abnehmer.

-JF-Maschinen wurden bisher von offiziellen Prüfstellen in 11 europäischen Ländern anerkannt, und es liegen 34 Anerkennungen vor.

Zu den neuen Maschinen, die im Programm von -JF- aufgenommen worden sind, gehört auch der -JF-Rotormäher. Wie oft zuvor, ist die Firma einen gänzlich neuen Weg gegangen, indem die Maschine mit Keilriemenantrieb versehen ist. Dieses ergibt ein geräuschloses Mähen, und störempfindliche Teile wie Ketten und Zahnräder werden vermieden.

Auf der DLG-Ausstellung in Köln wurde das Werk durch seine deutsche Tochtergesellschaft, die Firma -JF-Landmaschinen GmbH, 2138 Scheessel, vertreten. Das Werk hat heute ausserdem Tochtergesellschaften in Spanien, Belgien, England und Irland.

In der Schweiz wird das Werk durch die Firma Ernst Messer AG, Sissach/Basel, vertreten.

Zu Gast bei der Firma Fendt, Traktorenfabrik, in Markt-Oberdorf, Allgäu

Der VOLG, Abteilung Landmaschinen, hatte die Freundlichkeit, Fendt-Traktorenbesitzer mit Angehörigen und Interessenten zu einer Besichtigung der Fendtwerke in Marktoberdorf im Allgäu einzuladen. Am 12. März brachte uns die Firma Rindlisbacher aus Kilchberg bei wunderschönem Winterwetter mit 3 vollbesetzten Cars über Frauenfeld, Weinfelden, Konstanz, Meers-

burg, Lindau und Kempten nach Marktoberdorf. Von Meersburg bis Lindau war der Frühling schon im Lande, aber durchs Allgäu unserem Ziele entgegen, lag der Schnee beinahe noch 1 Meter hoch. Ein tolles Ski- und Sportgebiet.

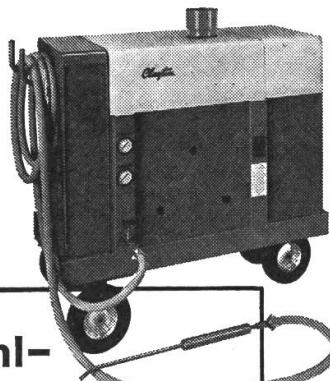
Unterwegs wurden feine Schinkenbrötli und ein kühles Bier serviert, gestiftet vom VOLG. Die zweite Ueberraschung war ein Wettbewerb. Jedem Reiseteilnehmer wurde von den Reiseleitern ein Fragebogen ausgeteilt, welcher über folgende 2 Punkte Auskunft erhalten möchte.

1. Wieviele FENDT-Traktoren und -Geräteträger sind bis zum 31. Dezember 1969 hergestellt worden?
2. Wieviele Traktoren werden heute, am Reisetag, 12. März 1970, im FENDT-Werk produziert?

Am Reiseziel angelangt, sah man im Vorbeimarsch zu den Hallen eine ganze Reihe Traktoren, schon verladen auf Eisenbahnwagen. Die Werksbesichtigung vermittelte uns zuerst einen Einblick über den Werkzeugbau. In hellen, sauberen Hallen stehen Apparate und Prüfinstrumente, teilweise hermetisch abgeschlossen, die bis auf einen Tausendstel-Millimeter die Genauigkeit angeben. Es ist mir aufgefallen, wie viele junge Leute in diesem Werk arbeiten. Sie werden während der Lehrzeit zu sehr exakter und genauer Arbeit erzogen. In den Maschinenhallen werden die Einzelteile von Facharbeitern sauber und genau hergestellt. Dann kommen die Einzelteile aufs Fliessband und langsam entsteht ein Traktor oder Geräteträger.

Diese sehr interessante Werkbesichtigung wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Beim Mittagessen als Gäste der Firma FENDT gab uns Herr Dappert, Exportleiter, einen Ueberblick über die Produktion und den Umsatz dieses Familien-Betriebes, welcher aus kleinsten Anfängen heraus zu einem so stolzen Grossunternehmen herangewachsen ist, das seine Produkte in aller Welt, bis nach Südafrika verkauft. Die Produktion beläuft sich auf 14'000 Traktoren pro Jahr, und der Jahresumsatz beträgt die nette Summe von 200 Millionen DM. An einem Arbeitstag werden 55–65 Traktoren, je nach Typ, produziert. Bei



Clayton Dampfstrahl- reiniger

Schützen Sie Ihre Tiere vor Seuchen-gefahr!

- einfach
- betriebssicher
- rationell
- preiswert

Clayton Dampfstrahlreiniger reinigen und desinfizieren

- Ställe für Gross- und Kleinvieh
- Maschinen und Apparate
- Schlachthöfe

Eine Anschaffung, die sich bezahlt macht!

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung oder Offerte beim Generalvertreter

IndustrieMaschinenAG
8105 Regensdorf, Althardstrasse 190
Telefon 051/71 33 47

zwei Arbeitsschichten gehen bis zu 100 Traktoren oder Geräteträger vom Band. Das bedeutet, dass alle 9–10 Minuten ein fix-fertiger FENDT-Traktor das Werk verlässt.

Nach dem gemütlichen Mittagessen folgte zum Abschluss im Werk Ost eine Besichtigung der ganzen Typenreihe, vom luftgekühlten 2-Zylinder 25 PS bis zum wassergekühlten 6-Zylinder 100 PS-Traktor. Jede Maschine wurde genau erklärt. Auch der erste FENDT-Traktor, Jahrgang 1927 mit 4 PS-Motor war noch zu sehen. Zum Staunen aller Anwesenden setzte Herr Huber, Werkstättechef der Volg-Niederlassung Weinfelden, diesen Veteran in Bewegung.

Mit einem herzlichen Dank des Reiseleiters an das Haus FENDT, für all das Ge sehene, nahmen wir Abschied von diesem Werk, das uns einen sehr guten Eindruck gemacht hat.

Ueber die tiefverschneite Hochalpenstrasse des Allgäus, an Fremdenkurorten und idyllischen Landschaften vorbei, erreichten wir bei herrlichster Abendstimmung Lindau am Bodensee. In einem Hotel in Hagnau stärkten wir uns mit einem feinen Abendessen. Die inzwischen ermittelten Gewinner des Wettbewerbes wurden als-

dann bekanntgegeben. Als erster Preis ein FENDT-Farmer 3-S en miniatur, für die zweiten und dritten, kleinere Gebrauchsgegenstände, und als Trostpreis für jeden einen Kugelschreiber.

Die Organisation dieser Exkursion war ausgezeichnet. Im Namen aller sei noch einmal für das Gebotene bestens gedankt.

M. Binder

Ihrer Gesundheit zuliebe

GRAMMER

Traktorsitze



Ueber 20 verschiedene Typen mit allen wünschbaren Verstell- und Anpassungs-Möglichkeiten.

Weltfirmen wie :

Deutz, John Deere, IHC, Steyer, David Brown, Fendt, etc. bauen **GRAMMER**-Sitz serienmäßig auf. DLG-geprüft.

Profitieren auch Sie von der enormen Erfahrung von **GRAMMER**.

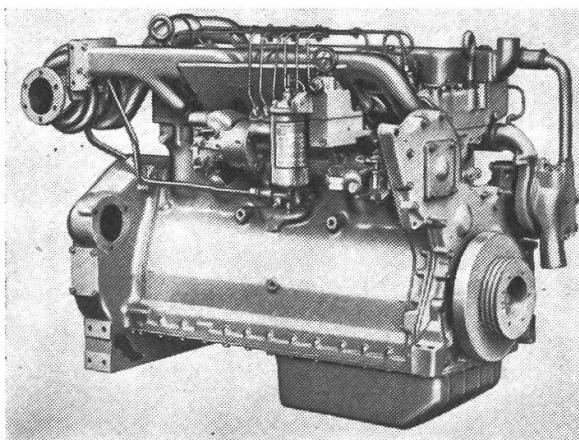
Verlangen Sie den Sammel-Prospekt bei Ihrem Händler, oder direkt bei der + Generalvertretung:



Landmaschinen - Bedarf
8953 Dietikon ☎ 051 88 44 21

Buntes Allerlei

Caterpillar bringt neue Motorenreihe auf den Markt



Wie die Industrial Division von Caterpillar bekanntgab, soll eine neue Reihe von Hochleistungs-Dieselmotoren mit 121

mm Bohrung und 152 mm Hub für industrielle Zwecke, Schiffsantriebe und Stromaggregate eingeführt werden.

Die Motoren mit der Bezeichnung D333C und D330C haben gegenüber ihren Vorgängern der Serie A und B einen um 21 % vergrößerten Hubraum und sprechen daher schneller auf Laständerungen an. Da diese Motoren ein höheres Spitzendrehmoment bei niedrigeren Umdrehungszahlen erreichen, bieten sie einen breiteren Arbeitsdrehzahlbereich.

Caterpillar rechnet mit einer starken Nachfrage nach diesen Motoren aus der Schiffahrt und der Industrie für Bagger, Kompressoren und Stromaggregate, sowie für Schwermaschinen in Baugewerbe, Bergbau und Holzindustrie.

Der Sechszylinder D333C hat einen Hubraum von 10,5 l und kann mit Turbolader oder als selbstansaugender Motor geliefert